



Nachruf Franz Pfob

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein – die „Alltagsengel“, oft erkennen wir sie nicht, aber wie selbstverständlich sind sie da.

(Anne Lichtenberg)

Am 26. Dezember hat der Kirchort Heilig Geist Fischbach einen solchen Alltagsengel verloren – wobei man im Falle von Herrn Pfob durchaus von einem Alltags-Erzengel sprechen kann.

Am 10.03.1933 kam Franz Pfob in Abertham im böhmischen Erzgebirge (im tschechischen Sudetenland, Schlesien) zur Welt. Seinem Geburtsort blieb er ein Leben lang verbunden. Gemeinsam mit seiner Frau Inge gehörte er zu den engagierten Unterstützern, die die Aberthamer Kirche der Vierzehn Nothelfer vor dem Verfall retteten und eine grundlegende Renovierung ermöglichten.

Die Liebe zu seiner Inge war es, die Franz Pfob schließlich über vielerlei Umwege nach Fischbach führte. 1971 hatten die beiden in Tschechien geheiratet und da Inge Pfob bereits seit Kriegsende als Vertriebene in Franken lebte, konnte ihr Mann im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland aussiedeln. 1972 zog das Paar in die Wohnung des Fischbacher Forstamtes, die Franz Pfob als Forstwirt bei den Bayerischen Staatsforsten zustand.

Was für ein Segen war das für unsere Pfarrei, dass das Ehepaar Pfob ausgerechnet bei uns „gelandet“ war! 20 Jahre lang war Franz Pfob Mitglied des Pfarrgemeinderates und 29 Jahre lang Mitglied der Kirchenverwaltung. Sein unerschütterlicher Glaube und sein unermüdlicher ehrenamtlicher Einsatz hier im Pfarrzentrum haben jeden berührt, der ihn kennen lernen durfte. Seine Bescheidenheit verbot ihm, sich in den Vordergrund zu drängen Und doch war er einer der heimlichen Stars unserer Gemeinde.

Jahrzehntelang war er hier bei uns die gute Seele mit besonderem handwerklichem Geschick. Vor allem nach seinem Renteneintritt hat er unendlich viel Zeit und seine vielfältigen Fähigkeiten für die Gemeinde eingesetzt. Zu jeder Tages- und Nachtzeit konnte man ihn erreichen, wenn irgendwo etwas fehlte oder repariert werden musste, wenn angesichts

einer drohenden Katastrophe dringend Handwerker beauftragt werden mussten. Er wusste genau, wen er in der jeweiligen Situation anrufen konnte. Auf einen Notruf von Franz Pfob wurde umgehend reagiert!

Jeder Kaplan, der nebenan im Pfarrhaus wohnte, hat ihn ins Herz geschlossen. Auch große Bauvorhaben wie die Seniorenwohnanlage des St. Gundekar-Werkes oder den Neubau des Kindergartens hat er mit Herz, Seele und viel Sachverstand begleitet. Besonders der Kindergarten war ihm ein Herzensanliegen. Täglich schaute er dort vorbei. Die Kleinen liebten ihn. Selbst in der Schule erzählen sie von diesem „coolen alten Mann“.

Jeden Morgen und jeden Abend, sieben Tage die Woche, hat er seine Runden gedreht und überprüft, ob alles in Ordnung ist, ob alles abgeschlossen ist, ob alle Lichter ausgeschaltet sind, ob bei Regenwetter nicht irgendwo Wasser eingedrungen ist (was leider häufig der Fall war). In den letzten Jahren hat er Herrn Musaibov in die handwerklichen Aufgaben eingeführt. Franz Pfob behielt aber immer den Überblick, bei ihm liefen stets alle Fäden zusammen. Sein Schlüsselbund ist so groß und schwer, dass er buchstäblich in keine unserer Hosentaschen passt.

Auch der große Tannenbaum für unsere Kirche wurde jedes Jahr von Herrn Pfob ausgesucht. Das Schmücken ließ er sich auch noch im letzten Advent nicht nehmen. Lediglich für das Klettern auf die Leitern hatte er sich gute Mitarbeiter

gesucht. Das Abschmücken nach Weihnachten müssen in diesem Jahr andere übernehmen.

Franz Pfob kann für uns alle ein Vorbild sein – seine Geduld bei so manchen Befindlichkeiten und sein Verständnis für die Belange anderer Menschen waren schier grenzenlos. Damit hat er oftmals das Chaos nach einer ausufernden Jugendfete und auch einige Reibereien mit den Mietern im Pfarrhaus ertragen. Er war einfach da, wenn er gebraucht wurde. Immer.

Die Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer und ganz besonders wir hier vom Kirchort Heilig Geist sind unendlich dankbar, dass diese gute Seele unter uns weilte. Vermutlich macht er sich gerade schon im Paradies nützlich und kümmert sich um alles, was halt so anfällt.

Gott möge ihm all sein Tun und Wirken vergelten und ihn vereint mit seiner lieben Inge in Seine himmlischen Arme schließen.

Für die Pfarrgemeinde Johannes der Täufer

Burkhard Lenz, Pfarrer

Helmut Gierse, Kirchenpfleger

Dr. Käthe Nerke, Vorsitzende Pfarrgemeinderat
Bettina Pietsch, Vorsitzende Kirchortsrat Fischbach